



»Wir sagen Ja zum Kreis Höxter«

Kampagne geht in Offensive: »Region plus X« soll sichtbarer werden – viele Botschafter

Von Michael Robrecht

Kreis Höxter (WB). Die Kampagne »Kreis Höxter – Die Region plus X« soll noch sichtbarer und offensiver beworben werden. Die Internetseite wurde umgestaltet. 2017 möchten die Initiatoren mit neuen Vorhaben durchstarten.

Auf dem Land werden die Fachkräfte knapp. Mit Imagekampagnen wie »Region plus X« sollen Talente von außerhalb angelockt werden. Im Kreis ist man inzwischen schon froh, wenn der eigene Nachwuchs dableibt. »Wir im Kreis Höxter dürfen nicht warten, dass die Leute zu uns kommen, wir müssen das selbst in die Hand nehmen«, sagt Heiko Bötdeker, Referent für die Kampagne »Region plus X« bei der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung in Höxter (GfW) in einer Bilanz.

Bunte Kreise werden seit Start der Aktion am 13. April 2015 in Gehrden kreisweit aufgestellt und fallen als Hingucker auf. Sie sollen die Vielfalt der Region widerspiegeln, während das X aus dem Auto-Kennzeichen HX als verbindendes Element für den Wirtschaftsstandort wirbt. Die X-Faktor-Kampagne wird laut Heiko Bötdeker sogar im Kino beworben, bundesweit würden viele Medien beliefert und in Fachzeitschriften weise man gezielt auf die Vorteile des Wirtschaftsstandortes Kreis Höxter hin, um an Auszubildende und Fachkräfte zu kommen. Das sei nicht so einfach, höre er aus vielen Branchen.

Landrat Friedhelm Spieker hatte schon beim Start der »Region plus X« gesagt, dass der Kreis we-



Botschafter für den Kreis Höxter: Janina Lütkeimer (oben links/Polizei Höxter), Jens Beineke (oben rechts/Automobile Beineke), Stefan

Schoppmeier (unten links/Gronemeyer Maschinenfabrik Höxter) und Sokol Tominaj (unten rechts/Vauth-Sagel). Fotos: GfW Höxter

gen der zurückgehenden Bevölkerungszahlen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen stehe. 25 000 Euro hat die Wirtschaftsförderung des Kreises Höxter mit Partnern in einem ersten Schritt in die Kampagne gesteckt. Fortsetzung folgt. Nach PR-Aktionen vor Ort sowie dem Auftritt im Internet (www.xregion.de) und sozialen Netzwerken werden nun auch Plakatwände an ICE-Bahnhöfen wie Bielefeld und Kassel-Wilhelmshöhe erwogen.

Bei heimischen Unternehmern war eine ganze Menge Überzeugungsarbeit nötig, bis sich Chefs oder Mitarbeiter als X-Botschafter vor die Kamera stellten. Mittlerweile treten zwei Dutzend kreative Köpfe für das X-Region-Projekt auf. Dass der Kreis Höxter mit sei-

nen zehn Städten, 124 Dörfern und 5800 Unternehmen auf Werbetour geht, das spricht sich jetzt immer mehr rum. »Aber es gibt noch Luft nach oben. Die Kampagne muss noch viel bekannter werden«, meint Heiko Bötdeker.

Warum in die Ferne schweifen? Wer einen anspruchsvollen und langfristigen Arbeitsplatz sucht, wird laut »Region plus X« im Kreis Höxter fündig. Vor allem im produzierenden Gewerbe, im Dienstleistungsbereich und im Tourismus sind kreative, technisch versierte und engagierte Bewerber gefragt. Auch wer auf der Suche nach einer interessanten und vielseitigen Ausbildung ist, habe im Kreis Höxter alle Möglichkeiten. Viele wüssten gar nicht, welche Karrieren hier erreichbar sind.

Kommentar

Sie stehen mit ihren Gesichtern und Geschichten für das Bekenntnis zur Region: die zwei Dutzend Botschafter der Kampagne »Die Region plus X«. Leben und arbeiten, wo andere gern Urlaub machen: Das ist kein hohler Werbeslogan, sondern das geht im Kreis Höxter. Nach Prognosen wird der Kreis bis 2040 16 bis 20 Prozent seiner Einwohner verlieren. Und die Einschlüsse kommen näher. Dass Höxter einer der am stärksten schrumpfenden Kreise in NRW ist, liegt auch daran, dass er im Einzugsbereich von attraktiven Städten wie Paderborn,

Bielefeld, Kassel und Hannover liegt. Viele Abiturienten verlassen die Region auf Nimmerwiedersehen. Auffallen, mit Qualitäten überzeugen, sich abheben und überregional das unbegründete Hinterwäldler-Image abstreifen: Das will die Kampagne. Im Kreis ist vielen die inhaltlich gute X-Faktor-Offensive leider noch gar nicht bekannt. Das muss sich ändern. Daran wird gearbeitet. Botschafter, die zurück in den Kreis gekommen sind, und die Neuentdecker, die mit Familie hier leben, wird das WESTFALEN-BLATT jetzt in loser Folge vorstellen. Michael Robrecht



GfW-Referent Heiko Bötdeker hat neue Ideen.